

Zu Fuß und an der frischen Luft

„Schulexpress“ für Kinder in Oberneuland gestartet

Von unserer Mitarbeiterin
Christina Klinghagen

OBERNEULAND. In den Grundschulen Borgfelder Saatland und am Baumschulenweg hat sich der „Schulexpress“ bereits bewährt. Jetzt können sich auch die Grundschüler aus Oberneuland an insgesamt zwölf „Haltestellen“ treffen und von dort aus zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus ihr morgendliches Ziel ansteuern.

Als Vorbereitung auf den „Schulexpress“ hatten die Eltern einen Projekttag zum Thema „Verkehr und Schulexpress“ organisiert, an dem die 13 Grundschulklassen mit ihren Lehrern die einzelnen Treffpunkte erkundeten und die Kinder aus dem ersten und zweiten Schuljahr mit Rollern einen Hindernis-Parcours meistern sollten.

Bereits am frühen Vormittag war Kontaktpolizist Adalbert Rodovsky aus Schwachhausen mit seinem „Rollermobil“ mit der Aufschrift „Diese Roller sind der Hit – denn sie machen Kinder fit“ auf dem Schulhof in Oberneuland erschienen, um dort einen Parcours aus Verkehrshütchen, Stangen und einer Wippe aufzubauen. „Es ist wichtig, die Kinder auf den Straßenverkehr vorzubereiten“, erklärte Bewegungstrainer Rodovsky.

Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen waren beim Überwinden der Hindernisse gefragt. „Mit dem Roller unter der Stange durchzufahren, fand ich ganz schön schwierig“, sagte Leonore aus der Klasse 1 C. „Man darf nicht zu schnell mit dem Roller über die Wippe fahren, sonst rutscht man ab“, stellte Torben Alexander aus der Klasse 1 A fest, während die Dritt- und Viertklässler sich mit ihren Lehrern auf den Weg zu den umliegenden Sammelstellen für den „Schulexpress“ begaben. „Stehen, Sehen, und Miteinander gehen“ steht in Großbuchstaben auf den blauen Haltestellen-Schildern, die von der Dekra Automobil, der Sparkasse Bremen und der Handelkrankenkasse gesponsert wurden.

Die Idee für das Projekt „Schulexpress“ hatte eine Elterninitiative aus Borgfeld im

Herbst 2004 ausgearbeitet und umgesetzt. Im Umkreis von einem Kilometer zur Schule treffen sich die Kinder an „Haltestellen“, um von dort aus in kleinen Gruppen zu Fuß zur Schule zu gehen. „Binnen kürzester Zeit haben wir den Autoverkehr um die Schule reduziert und die Kinder sind beweglicher geworden“, berichtete Verena Nölle von der Elterninitiative Borgfeld.

Nachdem die Borgfelder Schule mit diesem Projekt den Preis zur Stadtkampagne der Agenda 21 im Februar 2005 gewonnen hatte, bekundeten auch andere Schulen ihr Interesse. „Wir kamen auf die Idee, den Schulexpress in Oberneuland einzusetzen, als unsere Schülerlotsen zusammen saßen und sich über den regen Verkehr vor der

Schule austauschten“, erklärte Corinna Buschmann, deren Tochter Federica die Klasse 3 C der Oberneulander Grundschule besucht. Buschmann hatte oft beobachtet, dass ein Großteil der Kinder morgens mit dem Auto zur Schule gebracht wurde. „Wenn die Kinder den Schulexpress nutzen, bekommen sie Sauerstoff und gehen gut gelaunt zum Unterricht“, erklärte Corinna Buschmann.

Zu ihrer Freude nutzten viele Grundschüler am Montag den ersten „Schulexpress“. Die Eltern hatten ihre Kinder an den Haltestellen quasi auf den Weg zur Schule gebracht, wo sie mit großem Applaus empfangen und mit einem „Schulexpress-Button“ ausgestattet wurden.



Vor der Schule wurden die Kinder mit großem Applaus empfangen und mit einem „Schulexpress-Button“ ausgestattet.

FOTOS: PETRA STUBBE